

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Das Verlagsunternehmen erscheint wöchentlich am Sonntag mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur mit Ausnahme der Festtage die Neue Welt, Ernst Bismarck, Magdeburg. Verantwortlicher für den Vertrieb: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von E. Bismarck & Co., Magdeburg. Gesellschaftsvertrag: Nr. 150/17, vom 3. April 1897. Redaktion und Druckerei: Nr. 150/17, vom 3. April 1897.
Verlagsnummer: 150/17. Preis der Nummer: 2 Pf. Inland. Preis der Nummer: 3 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 4 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 5 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 6 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 7 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 8 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 9 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 10 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 11 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 12 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 13 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 14 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 15 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 16 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 17 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 18 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 19 Pf. Ausland. Preis der Nummer: 20 Pf. Ausland.

Nr. 24.

Magdeburg, Sonnabend den 29. Januar 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten. Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 5 bei.

Der Säbel in Braunschweig.

Mit dem blanken Säbel in der Faust hat die Braunschweiger Polizei den Vorabend von Kaisers Geburtstag gefeiert. Fünfzehn Verwundete, darunter zwei Schwerverletzte, sind das Ergebnis. Sie müssen an ihrem Leibe dafür büßen, daß Braunschweig ein schändliches Wahlfälschungsmittel und eine allzu eifrige Polizei hat.

Selbst der Polizeibericht, der den Zweck verfolgt, das Verhalten der Schutzmannschaft um jeden Preis zu entschuldigen, vermag nicht die Tatsache aus der Welt zu schaffen, daß für das blutige Eingreifen der Polizei kein triftiger Grund vorhanden gewesen sei. Nur den polizeifremden Deutschen kann man einzureden versuchen, daß das Werfen von Eiswürfen und ein sogenannter Schuß, der keinen Menschen und keine Sache beschädigt hat, zur Wehrfertigung eines Vorgehens diene, das zur schweren körperlichen Schädigung von mehr als einem Dutzend gänzlich unschuldiger Personen geführt hat. Allerdings hat die Phantasie eines berichterstattenden Schutzmanns zu den Eiswürfen auch noch Steine und Plätschen gefügt, und den geheimnisvollen Schuß in eine Mehrzahl von Schüssen verwandelt, sie verlegt aber dafür wieder die angeblichen Angriffe auf die Schutzmannschaft in die späten Abendstunden, während die heftigste und folgenschwerste Säbelattacke schon einige Stunden früher vor dem Ministerialgebäude stattgefunden hatte, und nun so geschildert wird:

Gestern Abend gegen 1/2 Uhr wälzte sich ein Menschenstrom über den Sagenmarkt nach dem Bohlweg zu, um vor dem Ministerialgebäude zu demonstrieren. Es wurden Rufe laut wie: „Her mit dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht!“ „Nieder mit den Blutaugern!“ und dergleichen. Die Polizei forderte die Menge wiederholt auf, auseinanderzugehen, fand jedoch kein Gehör. Schließlich wurde zur Waffe gegriffen und eingehauen. In der Menge wurden einige Schüsse abgefeuert. Die Menge stob darauf (1) auseinander. Bei dem Zusammenstoß kamen etwa acht Verletzungen, darunter einige schwere, vor.

Liest man diese Stelle des Polizeiberichts mit einiger Aufmerksamkeit, so bemerkt man, daß sich der Satz „Die Menge stob darauf auseinander“ dem Sinne nach unmittelbar dem Satz anschließt: „Schließlich wurde zur Waffe gegriffen und eingehauen.“ Der dazwischen stehende Satz „in der Menge wurden einige Schüsse abgefeuert“ ist offenbar später hineinkorrigiert worden. Trotz dieser ungehörigen Einschlebung bleibt jedoch die Tatsache bestehen, daß die Polizei nach ihrem eignen Bericht mit dem Säbeln dreingeschlagen und acht Personen zum Teil schwer verletzt hat, weil ihre Aufforderung, auseinanderzugehen, kein Gehör fand. Die Schüsse, die niemand traf, sollen ja erst später abgegeben worden sein. Nun weiß jedermann, der dergleichen einmal oder öfter mitgemacht hat, wie es bei derartigen Anlässen zugeht. Eine große, nach Laufenden zählende Menschenmenge bewegt sich rufend und singend durch die Straßen, sie hat keine andre Absicht, als nach der Sitte freier Länder für eine politische Forderung zu demonstrieren und dann wieder friedlich, ohne einem Menschen ein Leid angetan oder eine Sache beschädigt zu haben, nach Hause zurückzukehren. Möglich sieht man, selbst dicht in der Menge eingetaucht, irgendwo in der Ferne die äußersten Vorposten des Schwarmes mit Schutzleuten parlieren, und im nächsten Augenblick hört man schon die Guse klappen oder sieht die blanken Säbel blißen. Die Polizei behauptet dann regelmäßig, sie hätte die Menschenmenge zum Auseinandergehen aufgefordert, bloß daß unter den Tausenden keine drei Leute aufzufinden sind, die davon etwas gehört haben. Die „Nachtbefolgung“ liefert aber sofort den Vorwand für einen Angriff auf die friedlich demonstrierende Masse. So ist es schon oft gewesen, und so war es, wie aus den polizeioffiziösen Berichten hervorgeht, auch am Mittwoch in Braunschweig. Die berühmte Aufforderung zum Auseinandergehen wird dabei zur leeren Formalität, man haut und sticht einfach in die Menschenhaufen hinein, weil sie sich auf der Straße zu vereinigen wagten, um für eine Forderung zu demonstrieren, die den regierenden Herren nicht genehm ist. Gäßen die Braunschweiger Arbeiter sich vor dem Ministerialgebäude versammelt, um den deutschen Kaiser und König von Preußen hochleben zu lassen, so hätte es keine geplatzen Kopfhäute, keine zerämeterten Arm- und Schädelf Knochen gegeben.

Wie im kleinen Braunschweig, so steht auch im großen Preußen die Arbeiterschaft im schwersten Wahlrechtskampf, und sie weiß, daß sie in diesem Kampf

auf keine Hilfe von oben zu rechnen hat. Sowie wenig sich nun die Arbeiterschaft über ihr Verhältnis zu den regierenden Herren irgendwelche Illusionen macht, so wenig wird sie sich durch Geldtaten wie die von Braunschweig einschüchtern lassen. Sie wird den Braunschweiger Vorfall zu den Vertriebsfällen des politischen Kampfes rechnen, die sich noch nie und nirgends, wo um große Ziele mit Leidenschaft gekämpft wurde, ganz vermeiden ließen. Sie würden sich allerdings in Deutschland viel eher vermeiden lassen als in irgendeinem andern Lande der Welt, weil sich nirgends in der Welt die Arbeiterschaft bei ihren Demonstrationen so musterhaft diszipliniert verhält wie hier. Wenn indes die Polizei in Braunschweig und anderswo der Meinung ist, daß sie dazu berufen und befähigt sei, eine große politische Volksbewegung, wie die Wahlrechtsbewegung, mit dem Säbel aufzuhalten, so muß ihr der Beweis geliefert werden, daß sie sich im Irrtum befindet. Auch in Preußen-Deutschland wird die Ueberzeugung durchdringen, daß sich die Straße zu politischen Kundgebungen der Staatsbürger viel besser eignet als zu Fekhterkunststücken heldenmütiger Schutzleute, verübt an friedlichen, unbewaffneten Personen, die nichts wollen als ihr Recht.

Ueber die blutige Demonstration geht uns aus Braunschweig noch eine eingehendere Schilderung zu, der wir folgendes entnehmen: Die Demonstration fand vor dem Ministerium statt, in dem Minister und Landtagsabgeordnete versammelt waren. Möglich erkörte vor dem Hause zuerst ein Hoch auf das allgemeine Wahlrecht und dann die Waffensache.

Die Polizei ging sofort nach einem von ihr abgefeuerten Signal schuß rüchichtslos vor. Viele Menschen, die sich vor den Polizeisäbeln retten wollten, stürzten zu Boden, und auf sie hieb die Polizei ein. Dabei wurde eine Frau des Judenten am Arme durchgehauen und der Arm verletzt. Ein Wundwunde erlitt einen Säbelhieb über den Arm. Ein schwangeres Mädchen wurde von einem Polizisten in den Rücken getreten und geschlagen. Ein junger Schmiedebursche von knabenhaftem Aussehen erhielt von einem Polizisten einen Stoß, daß er niederstürzte und den Arm brach. (Zerstümmlich wurde gemeldet, daß dem Knaben der Arm abgeschlagen worden sei.) Zahlreiche Personen erhielten Säbelhiebe über den Kopf. Die in die Häuser geflüchteten Demonstranten wurden aus den Haustüren herausgeschlagen. Die Arbeiter, die eben aus den Fabriken kamen, waren selbstverständlich unbewaffnet und wehrlos, und haben auch sonst in keiner Weise Veranlassung zu einem derartigen Vorgehen der Schutzleute gegeben. Das Schlachtfeld war mit Hüten und Mützen besät. Dieser erste Zusammenstoß mit der Polizei fand 6 Uhr abends statt.

Der Arbeiter bemächtigte sich selbstverständlich eine große Erregung, und in großen Zügen durchzog sie singend und demonstrierend die Stadt. Am Hoftheater kam es um 7 Uhr zu einer zweiten Polizeiattacke, bei der der Säbel wieder blutige Arbeit verrichtete. Hier wurde ein älterer invalidischer Arbeiter derart durch einen Säbelhieb über den Kopf verletzt, daß er mit dem Sanitätswagen nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Auf die Menschen wurde wahllos eingehauen, und die Polizisten verlangten, daß sie schnell laufen sollten, obwohl das eine Unmöglichkeit war. Die Polizei hatte zweifellos von oben her strenge Anweisung erhalten, die Waffe schonungslos arbeiten zu lassen.

Um 8 Uhr erfolgte auf dem Sagenmarkt, wieder in der Nähe des Ministeriums, ein dritter Zusammenstoß mit der Polizei. Zu Kaisers Geburtstag wird hier alljährlich ein großer Zapfenstreich abgehalten. Die Zapfenreichsbefeuher, vermengt mit Arbeitern, bekamen hier den Polizeisäbel zu kosten, wobei es einem besonders ziel- und wahllos um sich hauenden Oberwachmeister der Polizei schlecht erging. Ein von ihm mit dem Säbel geschlagener Arbeiter warf den Polizisten in der Notwehr zur Erde, und dann wurde der Säbelschwinger durch Fußtritte verletzt. — Hier schlug ferner ein baumlanger Polizist einen schon am Boden liegenden Arbeiter derart mit dem Säbel über den Kopf, daß der Mann schwer verletzt vom Platze gebracht werden mußte. Ein anderer Polizist rief einer Frau den Umhang der Länge nach über der Brust hinweg.

Kurz nach 9 Uhr ging die Polizei am Ende des Bohlweges wiederum mit der blanken Waffe vor. Ein 63 jähriges Mütterchen, eine Witwe, die sich mit Schneidern ihr tägliches Brot verdient, kam von ihrer Arbeitsstätte und geriet in die Menschenmenge. Ein Säbelhieb in die Wade, der einem Stiefel gleich, verletzte die erschrockene Frau, die auf der Wache verbunden werden mußte.

Kurz nach 10 Uhr abends zog ein Trupp Menschen, die vom Zapfenstreich kamen, die Hamburger Straße entlang; sie wurden von der Polizei mit dem Säbel angegriffen und zurückgetrieben. Ein älterer Arbeiter, der mit dem Trupp gar nichts zu tun hatte, erhielt einen scharfen Säbelhieb über den Kopf, eine Frau einen solchen über die Hand. Der Arbeiter wurde mit dem Sanitätswagen fortgeschafft.

Die drei Protestversammlungen der Arbeiter, in denen Referate über das allgemeine Wahlrecht gehalten wurden, waren sämtlich überfüllt. Es wurde eine scharfe Resolution gegen das plutokratische Klassenwahlrecht und gegen die hinter verschlossenen Türen erfolgte Ungültigkeitserklärung der Wahl des einzigen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Dr. Zäpfer angenommen.

Die bürgerliche Presse bringt — wie kaum anders zu erwarten — fast durchgängig den tendenziös gefärbten Polizeibericht. Der nationalliberale Magdeburger

Central-Anzeiger“ aber zieht aus den Vorkommnissen recht vernünftige Schlussfolgerungen, indem er schreibt:

Reaktionäre Blätter werden hinzufügen, all dieses sei nur das verdammenswerte Werk von Agitatoren und Gebern, denen die irgeleitete Menge gefolgt sei, und vielleicht aufs neue ihre törichten Rufe nach Ausnahmeverfahren ertönen lassen. So zu urteilen, hieße eine gefahrvolle Vogelstraußpolitik treiben, die sich scheut, den Dingen ins Gesicht zu sehen. Was jetzt in Braunschweig geschah, war nicht das Werk einzelner Agitatoren, sondern offenbar ein elementarer Fornausbuch eines Teiles der Bevölkerung, der sich durch veraltete und unhaltbare Zustände im Staatsleben entrechtet fühlt.

Und an anderer Stelle sagt das Blatt:

Die Braunschweiger Straßendemonstrationen aber, so dauerlich sie sind, sollten und werden doch hoffentlich das Gute haben, den Männern, die demnächst über die Reform des preußischen Wahlrechts zu beraten und zu beschließen haben werden, ein ernst warnendes Mahnzeichen dafür zu sein, daß ohne schwere Explosionsgefahren für das ganze Staatswesen die laute Forderung nach Modernisierung des Wahlrechts auch in Preußen nicht länger überhört werden darf.

Hoffentlich wird diese vernünftige Meinung des nationalliberalen Organs auch noch anhalten, wenn wieder einmal die Arbeiter im Magdeburger Bezirk auf die Straße gehen, um gegen die Nassführung zu protestieren, die gerade nationalliberale Politiker an der großen Masse des Volkes anlässlich der Wahlrechtsreform begehen wollen!

Wie ruhig übrigens gerade Straßendemonstrationen ablaufen, wenn die Polizei nicht eingreift, hat es in den letzten Tagen die mächtigen Demonstrationen in Essen und im Rheinland bewiesen. Gegenüber der Tatarennachricht, die ein zeilenhungriger Reporter an die Berliner Presse verhöferte hatte, sendet der Essener Polizeipräsident diese Berichtigung:

1. Aus Anlaß der Demonstration sind nirgendwo Steine gegen die Schutzleute geschleudert worden; 2. weder berittene noch Schutzleute zu Fuß haben blank gezogen, es sind deshalb auch keine Personen durch Säbelhiebe verletzt worden; 3. es sind 13 Personen zwecks Feststellung ihrer Personalkarte der Wache vorgeführt und alsbald entlassen worden, verhaftet worden ist keine; 4. eine Person ist durch ein Schutzmannsponferd zu Fall gekommen, ohne nennenswerte Verletzungen zu erhalten.

Wenn die Schutzmannschaft ganz weggeblieben wäre, hätte sicher auch die geringste Störung und die geringste Verletzung vermieden werden können. Mögen die Polizeioorgane anderer Orte daraus die nötigen Lehren ziehen. Die Wahlrechtsforderung nach gleichem Rechte wird trotz aller Polizei-Attacken nicht verstummen, sondern durch sie nur zu größter Leidenschaft entzündet werden! —

Feme und Zensur.

Aus Wien wird uns geschrieben: Noch immer hat sich die Erregung über den Vismord vom 17. November nicht gelegt, und die Frage, ob der Oberleutnant Hofrichter es war, der die Giftbriefe an die Generalstabsoffiziere geschickte hat, beherrscht die ganze Oeffentlichkeit. In der Spitze derjenigen, die die Schuld Hofrichters bestreiten, steht die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ und ihr folgt die ganze unbefüllte Oeffentlichkeit, während die sogenannte große, das ist die greßbürgerliche Presse, dem Chef der Wiener Kriminalpolizei, Regierungsrat Stufart, dienstbar ist, der sie dafür Tag um Tag mit neuen Indizien gegen Hofrichter versorgt. Regierungsrat Stufart war es, der, bevor die Untersuchung der Militärbehörde übergeben wurde, die Erhebungen leitete, und sein Ansehen, ja seine Stellung hängt daran, daß das Militärgericht auf die magern Indizien, die er gegen Hofrichter aufgestellt hat, seinen Schuldspruch baue. Aber was die Polizeipresse täglich an neuen Sensationen bringt, sind nur alte, zum Teil längst widerlegte, zum Teil aufgebaute Geschichten; denn die Untersuchung liegt nun in den Händen der geheimen militärischen Feme, und nur spärliche Nachrichten über den Gang der militärischen Untersuchung, keine über ihr. Ergebnisse dringen an die Oeffentlichkeit. Aber gerade das regt die Oeffentlichkeit so auf, daß sie nicht auf die Erforschung der Wahrheit, sondern nur auf die Rettung ihres Chefs bedachte Polizei durch ihre Presse die unverschämteste Stimmungsmaße betreibt und daß gar nicht die Gewähr dafür besteht, daß dann in öffentlichem Prozeß die Wahrheit an den Tag kommen werde.

Der österreichische Militärstrafprozeß stammt aus dem Jahre 1768. Es ist ein geheimes.

Schriftliches, streng formalistisches Verfahren, bei dem eine Person, der Auditor, zugleich Untersuchungsrichter, Ankläger, Richter und Verteidiger ist.

Dieser allein verhört den Angeklagten, er nimmt mit ihm ein Protokoll auf, er verhört die Zeugen, er teilt dann dem sogenannten Gericht, dem er als Richter angehört, das Ergebnis der Untersuchung mit.

Bei der Hauptverhandlung ist der Angeklagte nicht anwesend. Nachdem der Auditor sein Referat erstattet hat, wird er vorgeführt und gefragt, ob er zu seinen früheren Aussagen noch etwas hinzufügen hat.

Dann wird er wieder abgeführt. Die Zeugen werden ihm nicht gegenübergestellt. Da auch keine Verantwortung dem Gericht nur aus den Akten bekannt wird, hat der Auditor in der Untersuchung auch ein sogenanntes Gebärdenprotokoll aufzunehmen darüber, welchen Eindruck der Angeklagte auf ihn machte.

Politische Ueberflucht.

Wagbeberg, den 23. Januar 1910.

Zur Frage der Schiffsabgaben.

Die Januar Handelskammer nimmt in ihrem letzten erschienenen Jahresbericht Stellung zu dem Entwurf eines Schiffsabgaben-Gesetzes und sagt u. a.:

Die ist allgemeine Absehung der beteiligten Kreise in Handel und Industrie erstarrt ist nicht nur aus grundsätzlichen Bedenken, sondern hat auch eine positive Befähigung für sich gewonnen, nachdem die Berücksichtigung

des Abgabentaris erfolgt ist und dieser sich als weitgehend in agrarfreundlichem Sinne aufgestellt erwiesen hat.

Um doch noch in letzter Stunde eine Verständigung von Württemberg und Baden über die Bedarfkanalisierung herbeizuführen, ist am Sonnabend eine Konferenz nach Stuttgart einberufen, an der Abgeordnete des badischen, heilighausen und württembergischen Landtags teilnehmen werden.

Zuvaliden- und Altersrenten.

Die Zahl der seit dem 1. Januar 1891 bis einschließend Dezember 1909 von den 31 Versicherungsanstalten und den zehn vorhandenen Kasseneinrichtungen bewilligten Zuvalidenrenten betrug 1748 137.

Deutschland und Kanada.

Schon seit längerer Zeit sind Bestrebungen im Gange, die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Kanada auf eine andre Grundlage zu bringen.

Polizei-Bureaukratismus.

Als am 18. Oktober der von einem Streikbrecher ermordete Arbeiter Wendler in Nürnberg auf dem Zentralfriedhof beerdigt wurde, hatten 20 000 Arbeiter durch Arbeitsruhe demonstriert.

Der in diesem Augenblick künftige Genosse Redakteur Schlegel erlitt die drohende Gefahr, er lag dem kommandierenden Polizeikommissar offen und erbot sich, den Platz in wenigen Minuten zu räumen, wenn der Wachmeister die Schussmanschette eines Leibesgenossen zurückziehe.

Nationalliberales Sprengpulver. Der Abgeordnete Lehmann (Jena) sprach am Mittwoch in einer Verammlung des Bundes der Landwirte in Bismarck und kam bei dieser Gelegenheit auch auf seine Stellung zur nationalliberalen Partei zu sprechen.

Die Betriebsbeschränkungen in der Tabakindustrie als Folgen der Tabaksteuer mehren sich von Tag zu Tag. Aus dem weisfälligen Gebiet werden wieder eine ganze Reihe von Zigarrenfabriken genannt, die ihren Betrieb zeitweilig oder auch gänzlich stillgelegt haben.

Gemäßregel wegen Unterstützung der Regierung! Die nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses hat beantragt eine Interpellation eingebracht, weil in Boien Brante wegen ihres Eintretens für die nationalliberale Partei gemäßregelt wurden.

Der portugiesische Handelsvertrag. In den Kreisen der Regierung rechnet man bestimmt mit der Annahme dieses in der Kommission abgeleiteten Vertrags durch das Plenum des Reichstags.

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag. Eine anscheinend offiziöse Meldung besagt, daß der wirtschaftliche Ausschuss, dem die Begutachtung des mit Amerika abzuschließenden Handelsvertrags übertragen ist, dem Standpunkt zugestimmt hat, daß Tariffragen nicht mit veterinärpolizeilichen Vorschriften vermengt werden dürfen.

Eine Schenkung. Der verstorbenen belgische König hatte der Stadt Koblenz eine Schenkung im Werte von circa 30 Millionen Frank gemacht. Jetzt stellt sich heraus, daß die Schenkung größtenteils aus Kongoverten besteht, die nach dem Uebereinkommen Venozias mit der belgischen Regierung jetzt dem belgischen Staat gehören.

Deportationsverband. Um einem „tiefgefühlten“ Bedürfnis abzuhelfen, hat sich ein „Deutscher Deportationsverband“ gebildet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Deportation nach den Inseln der Südsee, insbesondere nach der Insel Neu-Bommern herbeizuführen.

Aus der Parteibewegung.

Kommunalwahlstiege. In Brehna bei Halle wurde am 25. d. M. ein Parteigerichte mit großer Mehrheit in die Stadtverordneten-Versammlung gewählt. Bei der Wahl im November fiel uns bereits das Mandat zu, aber der Gemüthsdruck der schon 25 Jahre dem Kollegium angehört hatte, war kein Hausbesitzer.

Wegen Beleidigung eines Schugmanns ist am Dienstag der Redakteur der „Altenburger Volkszeitung“ Genosse Paul Frölich vom Altenburger Landgericht zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Eine Zeitung behauptete die in einer Notiz aufgestellte Behauptung daß ihr der Schugmann unrichtige Nachrichten gestellt habe.

Der Prozeß des Genossen Nottebohm. Am Sonnabend hatte sich Genosse Adolf Nottebohm wegen tätlicher Beleidigung vor der Dortmunder Strafkammer zu verantworten. Wir haben bereits wiederholt über die Angelegenheit berichtet, und die jetzige Verhandlung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, vor, soweit wir sie wiedergeben dürfen, folgende Momente: Der Angeklagte wohnte im Jahre 1907 in Lina bei einem Herrn Selig, mit dem er später Prozesse führte.

Die Entenliebhaft und ihre Folgen.

Eine Tragödie vom Dorfe lag einer Anklage wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zugrunde...

Das Schmuggelgut unter der Bluse.

Während der Liebesfahrt von Warnemünde nach Gleditz auf der dänischen Jähre spielte sich vor einigen Tagen ein ergötzliches Intermezzo ab.

Soldaten um die Döhnung betrogen.

Vom Kriegsgericht Reize (Schlesien) wurden drei Artillerie-Machwerkler aus Struttin, die im 12. Jahre dienen...

Schlimmes Ende eines Tanzbergnagens.

In Salchendorf (Steierland) kam es nach einer Tanzfestlichkeit zu einer großen Schlägerei, an der sich über 40 junge Leute beteiligten.

Die nachgelieferten Grobheiten.

Ein Rechtsanwalt erhielt eines Tages folgenden Brief: 'Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt! Du Lupo, Du Harniger, Du betrügliche alle Leute...'.

Ein Affe als Zeuge.

Der seltsame Fall, daß ein Tier vor einem Gerichtshof geschworen wird, um als Zeuge gegen den Angeklagten zu erscheinen...

Heroplannfall.

Von Kairo wird berichtet: Der kanarische Gouverneur D'Arbaum unternimmt seit kurzen Aufzüge in seinem Karavanen...

Zusammenstoß von Patrioten und Polizei.

Ein großer Tumult entstand am Mittwoch abend beim Hofenreich an der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 22 in Leipzig.

Die Geschichte eines falschen Bischofs.

Vor dem Appellationsgericht von Ancona ist dieser Tage ein gewisser Bagnoni wegen angeblicher vollständiger Unzurechnungsfähigkeit von verschiedenen Anklagen wegen Betrugs freigesprochen worden.

Paris im Wasser.

Nur wenige Abgeordnete befinden sich im Sitzungssaal der Deputiertenkammer, noch weniger in den Nebenräumen und Wandelgängen...

Paris wird durch die Seine in zwei Hälften geteilt. Die sonst dunkelgrünen Fluten, die im Zentrum eine kleine Insel bilden...

Zeit einigen Tagen haben die meisten Läden der Hauptgeschäftsstraßen geschlossen...

Die Eisenbahn ist jetzt von Paris völlig abgeschnitten, die Verbindungen sind fast ganz unterbrochen.

Die Eisenbahn ist jetzt von Paris völlig abgeschnitten, die Verbindungen sind fast ganz unterbrochen.

werden. Doch auch in Paris selbst sieht es vielfach sehr traurig aus. Die finstere Conciergerie, die mit ihren runden, spitz zulaufenden Türmen...

An Stelle des Straßenverkehrs ist vielfach ein Bahndienst getreten. Auch an höher gelegenen Stellen tritt oft eine Ueberflutung ein...

Ab. Paris, 28. Januar. Nach den im Ministerium der öffentlichen Arbeiten am Donnerstag abend eingelaufenen Nachrichten sollte das Hochwasser der Seine gegen 6 Uhr morgens den höchsten Stand erreicht haben...

Der obere Sanitätsrat ist zu einer Sitzung zusammengetreten, um über die zu ergreifenden Vorsichtsmaßregeln zu beraten.

Der Papst hat dem Erzbischof von Paris 30 000 Fr. für die Opfer der Katastrophe gesandt.

Ab. Paris, 28. Januar, 6 Uhr früh. Die Schrecken der vergangenen Nacht, in der die Ueberflutung ihren Höhepunkt erreichte...

Ab. Paris, 28. Januar. Im Norden von Paris steigt die Seine noch, desgleichen die Loire...

Ab. Paris, 28. Januar. Aus allen Teilen der Welt laufen Sympathieerklärungen sowie Unterstützungsgelder ein.

Ab. London, 28. Januar. Ein Telegramm der 'Times' aus New York meldet, daß dort eine öffentliche Subscription für die Opfer der Pariser Ueberflutung eröffnet worden ist.

Ab. Paris, 28. Januar. Die permanente Kommission für Epidemien ist gestern abend unter dem Vorsitz des Professors Roux vom Kaiserlichen Institut zusammengetreten.

Ab. Paris, 28. Januar. Dem 'Petit Parisien' zufolge wird der Schaden, welcher bis jetzt durch das Hochwasser angerichtet ist, auf 100 Millionen Frank veranschlagt.

Ab. Paris, 28. Januar. Wie sich nunmehr herausstellt, sind nicht weniger als 7000 Telephonanschlüsse im Verlauf der Wasserkatastrophe gelöst worden.

Bereine und Versammlungen.

Maler, Lackierer und Anstreicher.

Am 23. Januar tagte im Restaurant von Holz die gut besuchte Generalversammlung für Magdeburg und Umgebung.

Vereins-Kalender.

Verband der Steinseher. Sonntag den 30. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, Generalversammlung bei Holz, Tischler-Krugstraße 22.
Grocac. Am Sonnabend den 29. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung des Parteivorstandes...

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Branitz), date (25. Jan., 26. Jan.), and numerical values representing exchange rates or prices.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Stadt, 27. Januar. Aufgebote: Giebrecher Otto Zwarg mit Meta Reumann.
Geburten: Fritz, S. des Kaufmanns Otto Berg, Max, S. des Arbeiters Max Seifer...

Todesfälle: Johanna, L. des Arbeiters Karl Grassnid. 6 Mr. 6 L. Kurt, S. des Arbeiters Albert Bohm, 8 Mr. 3 L.
Aufgebote: Giebrecher Otto Zwarg mit Meta Reumann.
Geburten: Fritz, S. des Kaufmanns Otto Berg...

Wasserstände.

Table showing water levels for various locations like Straßfurt, Weißenfels, Leipzig, Halle, and Dessau, with columns for date and water level.

Bezugsquellen-Verzeichnis

A large grid of advertisements for various businesses including furniture stores (Auf Credit, Möbel-Magazine), bakeries (Bäckerei u. Konditorien), and other services. Each ad includes the business name, address, and contact information.

erforderlich. Von den 88 Erkrankungsfällen waren 7 Pleuritis, 18 Rheumatismuskfälle, 4 Lungenleiden und 44 Fälle Influenza, Katarrhe und sonstige Erkältungskrankheiten. Gegen das Vorjahr ist besonders eine Zunahme der Pleuritis und Lungenerkrankungen zu konstatieren. Der Magdeburger Gewerbeinspektion wäre dringend zu empfehlen, eine genaue Kontrolle der Arbeiterarbeiten in bezug auf Durchführung der reichsgesetzlichen Vorschriften vorzunehmen, denn nur dann kann eine weitere Steigerung dieser Erkrankungsziffern verhütet werden. Versammlungen fanden 14 statt, darunter 5 öffentliche. Außerdem 16 Werkstattbesprechungen, 21 Vorstands-, 3 Tarifkommissions- und 4 Werkstattdelegiertenversammlungen. In den Zahlstellen war die Tätigkeit der Filialverwaltung in 48 Fällen erfordlich. Im Arbeitsnachweis waren 200 offene Stellen zu verzeichnen, ermittelt wurden der Redner die dringende Mahnung an alle Ausführenden, noch mehr als bisher zur Stärkung des Zentralverbandes beizutragen, denn nur durch eine starke Organisation sei es möglich, dem vereinigten Unternehmertum Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse abzutrotzen. Dem Bericht folgte eine lebhaft diskutierte. Neben den Reichstaxen konnte mitgeteilt werden, daß er von der Mehrzahl der Kollegen angenommen worden ist und damit die Aussichten auf einen großen Kampf gesichert sind.

Eingegangene Druckschriften.

Sobald erschien Nummer 3 des Postillons. Preis 10 Pfennig. Probenummern sind jederzeit durch den Verlag Paul Singer in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

Die Schaubühne, Wochenschrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn. 4. Nummer des 6. Jahrgangs. Erscheint wöchentlich und kostet 40 Pf. die Nummer. Probenummern gratis. Verlag Erich Reiß, Berlin-Westend, Kaiserdamm 26.

Von der **Neuen Zeit** (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 18. Heft des 28. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Das preussische Beamtentum. — Die Bauernbewegung in Rumänien. Von Christian Katschek. — Eine Geschäftsordnung in der reform und ihre Bedeutung. Von Friedrich Kusterlich (Wien). — Der Unternehmenseigenenschaftsbewegung. Von Wilhelm Hüsgen. — Der Unterang der Kleinfamilie. Von Fritz Zehner (Bremen). — Impressions and Suggestions. Von Karl Radek. — Notizen: Die Arbeitsverhältnisse in den italienischen Bergwerken und Eisenwerken. Von Oda Oberg. — Zeitschriftenchau. Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postämter und Kolportage zum Preise von 3 25 pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Kunstwart, Halbmonatsschrift für Kunst- und Kulturgeschichte auf allen Lebensgebieten. Herausgeber: Ferdinand Wenzel. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. Vierteljährlich 4 Mark, das einzelne Heft 75 Pf. 8. Heft.

Sobald erschien das 1. Heft des 6. Jahrgangs der Monatschrift **Die Welt des Kaufmanns**, herausgegeben von Johannes Buschmann. Verlag von Georg D. W. Callwey, München, Finkenstraße 2.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Professor Dr. Fr. Kuntze. 32. Jahrgang 1909/1910. (H. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1,15 Mark. Pränumeration inkl. Frachtaufsendung 13,50 Mark.) Heft 5.

Große Modenwelt mit bunter Fächerbignette. Verlag John Henry Schwerin, Berlin W 57. Abonnements zu 1 Mark vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postämter entgegen. Gratis-Probenummern bei ersterem und dem Verlag.

Monatschrift **Kindergarderobe**. Verlag John Schwerin, Berlin W 57. Abonnements zu 60 Pfennig pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Gratis-Probenummern durch erstere und den Verlag.

Marktberichte.
Magdeburg, 27. Jan. (Händlerliche Notierungen.) Die Notierungen verziehen sich für 1000 Rito netto ab Station und für Magdeburg. Weizen englischer gut 217-223, mittel 217-223, do. Sommer da. Sommer gut 217-223, mittel 211-220. Roggen inländischer gut 180-185. Gerste hiesige Ehevaltegerste gut 163-172, feinste aber Notiz, hiesige Landgerste gut 158-164, ausländische Futtergerste gut 129-133. Hafer inländischer gut 166-172, ausländischer — Malz runder gut 156-162.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Knorr's Grünkern-Mehl
gibt Suppen hochfeinen aromatischen Geschmack.

Knorr's Suppen
fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.

Jedes Paket enthält 1 Gutschein. Jeder Umschlag gilt als Gutschein.

Zur Konfirmation

empfehlen wir besonders

Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe

schwarz und farbig, in Cheviots, Krepps, Diagonal, Alpakas und Mohärs pro Meter 0.65 1.25 1.75 2.45 3.25 4.25

in modernen, gestreiften einfarbigen und gemusterten Genres in allen Modefarben pro Meter 0.85 1.15 1.65 2.25 bis 3.75

Neuheiten in Cheviots, Mohärs und englischen Flanellen pro Meter von 75 Pf. bis 2.75

Unsre Abteilungen Kleiderstoffe sind bedeutend vergrößert.

Bazar-Magdeburg **Jakobs- und Peterstr.-Ecke** **Sudenburg** Halberstädter Str. 118 **Neustadt** **Wilhelmstadt** Gr. Diedericher Str. 29 **Lübecker Str. 20** **Buckau**, Thiemstr. 1 **Gr.-Ottersleben** Breite Str. 5

Wir bitten um Besichtigung unsrer Schaufenster!

Arbeiter-Notiz-Kalender für 1910
Preis nur 50 Pfennig
noch vorrätig
Buchhandlung Volksstimme

Extra billiges Angebot!

Heute und folgende Tage verkaufe ich große Posten:

Prima Chevreau- und Boxcall-Geodyear-Welt-Herren- u. Damen-Stiefel

Große Posten

Herren-Zugstiefel	3.90
Herren-Agraffentiefel	4.25
Herren-Schnallentiefel	4.75
Herren-Boxl.-Agraff.-Stief.	5.90
Herren-R. Chev.-Agraffentiefel mit Lactapone	6.25

Kinderstiefel aller Art außergewöhnlich billig.

Schaft-Stiefel von 6.50 an.

Winter-Paletots, -Ulster u. -Joppen
modernste Fassons
modernste Stoffe
tadellos gearbeitet!
Ungeheuer billige Preise.

Knaben-Pyjacks u. -Paletots
Wetterpelerinen

Ein Partiepoker
Herren-Anzüge
wunderschöne Neuheiten
ganz bedeut. unter Preis

Knaben-Anzüge
Stoffhosen — Arbeitsbosen.

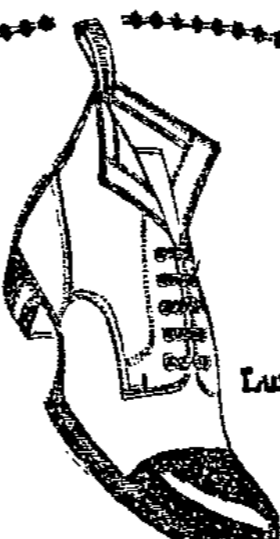
Nur gute Ware für wenig Geld

Einheitspreis M. 12.50 Luxus-Ausführung M. 18.00

Nicht der Name, sondern seine Vorzüge haben dem Salamanderstiefel den Waltruf verschafft. Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schöniger, m. b. 11, Berlin



Schuhwaren
in bekannt solider Ware in allen Preisen und Preislagen empfiehlt
Max Maart, Lübecker Str. 105.

Romane
zu verleihen **Trinsberg 24.**

Kopfläuse
mit Beut vernichtet sofort unter Garantie! Goldvirius, Pl. 50 Pf. Unschädlich! Nicht giftig! Verkauf gegen 70 Pf. franko.
A. Bethke Nachf.
Magdeburg 1, Breitweg 253.

Bücher-Kartoffeln magnum bonum
Nr. 270, 10 Pfund 80 Pf. hat abzug. **Widdecke**, Sternstr. 33.

Mehrere gute Bettstüde
sofort billig zu verkaufen
Fürkaufer 20, 4 Tr. links.

Gänsefleisch 50 Pf.
Alter Markt 32, 1 Trepp.

Malerlehrling sucht unter günstigen Bedingungen. **Fr. Ernst**, Bismarckstr. 14

Schönebeck.
Sohlleder-Ausschnitt
Carl Kränkel Lederhandlung neben der Post

Burg. Sehr gute Messer und Zinnen sowie alle Sorten Winterrohrl empfiehlt an bel. bill. Preis **L. Schmidchen**, Oberstr. 27, Otto Meier, Schleierstr. 26.

Burg! Heute Freitag u. folgende Tage: **Alle Sorten frische Wurst**
3198 **Karl Jesse.**

Bayrischer Hof :: Burg
Sonabend den 29. und Sonntag den 30. Januar 3200

Großer Bodbierrummel
Zum Ansehen kommt **Urbock** (München) aus der Berliner Bockbierbrauerei. Jubel und Krubel gericht an allen Orten u. Orten. Für Unterhaltung ist gesorgt. Auftritte 1. der beliebten urform. **Garzer** Gefangensbrüder August und Gustav, 2. des **Meister August** **Wittmer**, preisg. **Jessellänkil**, **Wachsch.** u. **Stierhörn.** **Smilch.** **B.** des **Meister Deporell.** **Ballett** u. **Spitzenläger**, und v. a. **Sachen**. Eine genuin. Unterhalt. versch. **label** ergeb. ein **Gur.** **Siemens.**

Empfehle täglich frisches
Kaffee- u. Teegebäck
sowie
Schokoladen, Konfitüren, Bonbons u. Kakes
in stets frischer Ware

Spezialität: Nährzwiebäcke

Konditorei Schliestedt Halberstädter Straße 109.

Maschinen- u. Schlosserwerkstatt
sucht Lehrling, welcher schon 1 bis 2 Jahre gelernt hat. Offerten unter **F 503** Hauptpostlsg.

Reißzeuge
empfiehlt die **Buchhandl. Volksstimme**

Billige Fleisch-Offerte
Diesen Freitag und Sonnabend kommt zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:
3198

Rindfleisch zum Schmoren	65 Pf.	zum Kochen von	50 bis 60 Pf.
Rohfleisch	50, 60 u. 70 Pf.	Schweinefleisch	nur 80 Pf.

Gebäcktes 70 Pf., gute Rot-, Leber- u. Zugswürst nur 70 Pf.

Th. Berkholz, Tischlerkrugstraße 17 **Jacobstraße.**

Sohlleder-Ausschnitt
sowie sämtliche **Schuhmacher-Bedarfsartikel** zu den billigsten Preisen empfiehlt
Joseph Kullmann vormals **Röder & Drabant**
Jacobstraße Nr. 25.

B. Wolff
Schwertfegerstr. 14

Mitglieder des Konsumvereins für Magdeburg u. Umgegend erhalten **10 Prozent Rabatt!**

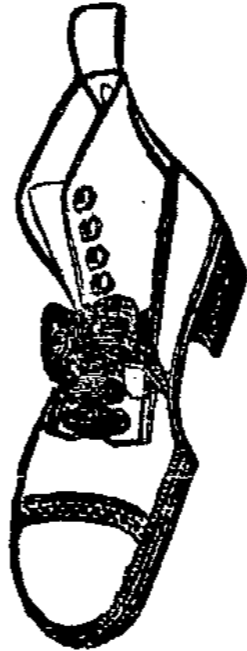
**3 extra billige
Ausnahme-Tage**

Sonnabend
29
Januar

Sonntag
30
Januar

Montag
31
Januar

**3 extra billige
Ausnahme-Tage!**
8108



Boxaria-Schnürstiefel Naturform, fräftige Ausführung, 27-30	3 45	Dam.-Chrom-Chevreau-Schnürstiefel, elegante Ausführung	3 90	Herrn-Wichleleder-Zugstiefel	3 90	Herrn-Chrom-Chevreau-Schnürstiefel, mod. Form	5 90
Boxaria-Schnürstiefel Naturform, fräftige Ausführung, 31-35	3 95	Dam.-Chrom-Chevreau-Schnürstiefel, elegante moderne Form, Lackt.	4 75	Herrn-Wichleleder-Schnür- u. Schnallenstiefel	4 25	Herrn-Boxaria-Zugstiefel, elegante Ausführung	5 90
Kind-Chevreau-Schnürstiefel, Lackt., eleg. umb. folb., 31-35 4.75 27-30	4 25	Damen-Boxcalf- und Chevreau-Schnürstiefel, Grobgran-Weiß	5 90	Herrn-Chrom-Chevreau-Schnürstiefel	4 90	Herrn-Boxaria-Schnürstiefel, eleg. Ausführung	6 25

Früher Kronprinzenstr. 3.
Jetzt nur noch
Alter Markt 17
dicht neben Schwenckert.

Julius Petzon

Kein Laden! Nur erste Etage!
Alter Markt 17
dicht neben Schwenckert.

Achtung! Achtung!
**Elektromonteur und
Hilfsmonteur!**

Am Sonntag den 30. Januar, vormittags präzis 11 Uhr, im Lokal des Herrn Lichteke, Knochenhauerstr. 27/28
Versammlung
Tagesordnung:
Beratung des von der Kommission angearbeiteten Tarifvertragsentwurfs und Beschließung darüber, ob derselbe in der vorliegenden Fassung den Unternehmern eingereicht werden soll.

Kollegen! Zeigte schon die erste Versammlung von dem einheitlichen Streben nach Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, dann muß die vorliegende befunden, daß auch nicht in der Montage abwärts liegt. Alle müssen erscheinen und im Interesse der Sache selbst nicht die Kosten scheuen, die eine Reise der vielen außerhalb Magdeburgs arbeitenden Kollegen verursacht. Mit frischem Kampfesmut vorwärts, zur Verwirklichung unsres Zieles!

Der Einberufer, Louis Gähnen.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Verwaltung Magdeburg.**

Bureau: Knochenhauerstr. 27/28. Fernsprecher: 404.
Sonntag den 30. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr

**Generalversammlung
der Mitglieder aller zur Verwaltungsstelle
Magdeburg gehörenden Bezirke
im Sachsenhof, Magdeburg, Gr. Storchstr. 7.**

Tagesordnung:
1. Geschäfts-, Kassen- und Revisionsbericht.
2. Beschlußfassung über die Erhöhung des Kartellbeitrags.
3. Die Bewegung des Besammlungszweiges.
4. Berichtendes.
Kollegen! Wie aus der Tagesordnung zu ersehen ist, haben wichtige Punkte ihrer Erledigung. Erachtet deshalb aus allen Bezirken zahlreich und pünktlich! Das Mitgliedsbuch ist mitzubringen. Mit Gruß Die Verwaltung.

Lemsdorf. Restaurant zur Schanze
Sonabend den 29. Januar
Gr. Bockbierrummel
verb. mit Kappenfest. ff. Doppelbock.
Um zahlreichem Besuch bittet 1551 Emil Baro.

Halt! Halt!
Dem geehrten Publikum von Magdeburg-Neustadt empfehle ich zum
Sonnabend und Sonntag:
2jähriges Fohlenfleisch
ff. Schmorfleisch à Pfd. 0.50 ff. Silet à Pfd. 0.60 ff. Gleichzeitg empfehle ich meine Schank- und Speisewirtschaft. Warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Sonnab. u. Sonntag: Frühstück, Gutzepfl. Speis. Hoffschlächterei, u. Getränke, Hochachtungsv. Eduard Kamlab, Lübecker Str. 97.

**Konsumverein für Niederndodeleben,
Schnarsleben und Umgegend**
Eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftung zu Niederndodeleben.

Einladung

zu der am Sonntag den 6. Februar 1910, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrn Otto Hein in Niederndodeleben stattfindenden

Außerordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Antrag des Vorstandes betreffs Ankaufs eines Grundstücks für die Genossenschaft.
2. Berichtendes.
Da diese Versammlung in Niederndodeleben stattfindet und deshalb für jeden passend, sowie der wichtigen Tagesordnung wegen ist es Pflicht eines jeden Genossen, zu erscheinen. Ebenso sind die Frauen derselben freundlich eingeladen. Mitgliedsbuch ist mitzubringen.
Christian Meyer, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

**Friedrichshöhe Leipziger
Straße**
Inh.: Fr. Laass

Am Sonntag den 30. Januar 1910

Gr. astronomische Kometenbesichtigung
durch das 1 1/2 Meter lange Reflektornrohr
Alle Welt staunt über die Pracht des dadurch gesehnen Sternes

Großer Bockbierrummel
im eigens dazu hergestellten uribelen Gefängnis
Es ladet hierzu ergebenst ein
Der Gefängniswärter Fr. Laas.

Mehrere
Junge Mädchen
finden gut bezahlte und dauernde Beschäftigung bei 8118
Müller & Hamel
Schokoladen-Fabrik
Obenfelder Straße 23/24.

Handbuch der Dreherei
Preis 4.25 Mk.
Daselbe ist unentbehrlich für jeden Dreher, Schloffer, Mechaniker und Werkmeister
Buchhandl. Volksstimme

Stephanshallen
Dir. Rich. Froberg
Abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
Streng dezentes Programm für Familien-Publikum

Nick Carter
Sensationellste Serie
Das einschläfernde Zuckerzeug wird vom 25. bis 31. Jan. im

Kaiser-Theater
stündlich als Einlage gebracht

Benediktenbed!
Am Sonnabend abend:
Kappenfest
— Bockbier —

Kalbenjer Würstchen
Es ladet hierzu freundlichst ein
F. Kuhnert.

Lemsdorf. Restaurant Zur schönen Ecke
Buckauer Straße 25
Heute, Sonnabend, 29. Januar:
Gr. Kappenfest.
Es ladet freundlichst ein
W. Erecke.

Freitags Restauration
Gr. Ottersleben
Sonnabend und Sonntag:
Bockauszugsfest!
ff. Varieté-Truppe.
Um freundlichen Besuch bitten
M. Abraham.

Walhalla-Theater
Nur noch 3 Abende!
Das großartige
Januar-Programm!
Vorzugsstellen gelten.

Fürstenhof-Theater
Dir. Müller-Ewart
Eing. Prälatur.
Anfang 8 1/2 Uhr
Neuer Spielplan!
Die 1558
Seemannsrau.
Effektvolle Dekorati-
on und Kostüme.
Tage der neue
Pausen- u. Spezial-
itäten-Spielplan.
Vorzugst. gelten.
Eintritt 20 Pf.

Wilhelm
Hagenbeck's
gr. Raubtier-Dressurschau der Erde
Z. Z. im Zirkusgebäude Magdeburg
Heute Sonnabend und morgen Sonntag je
2 große Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/4 Uhr
— Billetsteuer wird nicht erhoben —
Nur in den Nachmittags-Vorstellungen zahlen
Miß Kinder unter 12 Jahren halbe Preise

Gustav Böhme, Kl. Klosterstraße 15
Fernsprecher 4075:
ladet seine Freunde hiermit zum Besuch seines Lokals
freundlichst ein. 1541
Sonnabend und Sonntag gibt es

ff. Doppelbock und Bollenwurst.
Weisser Hirsch
Sonntag den 30. Januar
Großer Bockbier-Rummel
verbunden mit **Kappenfest und Tanz**
Ergebenst ladet ein 8143 H. Grauw.

Burg Hohenzollernpark Burg
Am Sonnabend den 29. Januar
Großer Maskenball
des Musikvereins „Lyra“
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt
Am Sonntag von 3 1/2 Uhr an
TANZ
bel gut besetztem Orchester
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Freundlichst ladet ein Otto Eicke.

Stadt-Theater.
Sonnabend den 29. Januar
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
5. Abend (rote Karten).
Novität! Novität!
Der dunkle Punkt
Lustspiel in 3 Akten von Gustav
Kabelburg und Rudolf Presber.
Sonntag den 30. Januar,
nachm. 3 Uhr, Schatepeare-Opern!
Romeo und Julia.
Abends 7 1/2 Uhr
Wiß Dufelsack.

Wilhelm-Theater
Sonnabend den 29. Januar 1910
Die schöne Helena.
Sonntag nachmittags
Ein Herbstmanöver.
Abends
Der Bizeunerbaron.
Freitag den 4. Februar
Benefiz für Marianno Herzka.
Der arme Jonathan.

**ZENTRAL-
THEATER.**
— Nur noch —
Sonnabend
Sonntag
Montag
Robert Steidl
Minnie Kaufmann
Otto Röhr | Chinko
Die 12 holländ. Sterne
und die übrigen Schläger
Sonntag, 3 1/2 Uhr:
Kinder- u. Fam.-Vorst.
Vollständiges Programm
— Kleins Programm —

**Deutscher Metallarbeiter-
Verband.**
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 26. Januar starb unser
Mitglied, der Metallarbeiter
Louis Stollberg
57 Jahre alt, an einem Herz-
fehler.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, vormittags 11 Uhr,
statt.
Die Verwaltung.

Eldorado
Große Junkerstraße 12.
Täglich abends 7 Uhr:
Varieté-Vorstellung
Großer Bockbierrummel!
Heitere Kabarett-Vorträge.

Todes-Anzeige.
Gestern abend entschlief nach kurzem Leben mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater
Friedrich Anhalt.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 30. Januar,
vormittags 11 1/2 Uhr, von der Kapelle des Buckauer Fried-
hofs aus statt. 1550
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß am 27. Januar, vormittags 4 Uhr,
nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter
Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der
Wächter
Karl Oppermann
im 68. Lebensjahre sanft einschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Familien Oppermann und Conrad.
Die Beerdigung findet am Sonntag, 30. Januar, mittags
12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

Sudenburg **Billige Schuhe** Halberstädter Straße 111
Nur noch kurze Zeit!
Bar-Herren-Schnürstiefel elegante Form sehr dauerhaft jetzt nur 6.30
Herren-A.-Chevreau-Schnürstiefel mit Lacktapp, sehr elegant moderne Form jetzt nur 7.50
Ein Pottel echt Vorkalf-Herren-Zugstiefel fräft. 12.50 u. 15 jetzt nur 8.00
Elegante Damentiefel moderne Formen mit französischen und amerikanischen Kostg. jetzt nur 5.00
Echt Vorkalf-Damentiefel ideale Ausführung jetzt nur 5.90
Ein Pottel Grobheer-Weiß-Damen-Vorkalf- und Chevreau-Schnürstiefel fräft. bis 15 Mk. jetzt nur 8.50
Kind-Vor-Knaben- und Mädchentiefel in eleganten, modernen Form, äußerst haltbar
26-28 2.90 27-29 3.90 31-33 4.40 35-39 5.50
Reis- oder Wälsleder entsprechend billiger.
Filz-Schuhe und Filz-Pantoffel
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Der Laden ist anderweitig vermietet.
Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. 2557
Nur Halberstädter Straße 111
bisher Schuhhaus Chr. Rohde.



Eier garantiert frisch, à Stück 7 Pf. 5% Rabatt. **Kalk-Eier à Stück 6 Pf. 5% Rabatt.**

Gratis 60 Gramm
 Knäusels Kunst-Speise-Fett
 Albert Knäusel, Tafelkönigin-Zentrale, Magdeburg, Jakobstrasse 50. Telefon 1465.

Kndusels Tafel-Honig-Ersatz hochfein, beifakt 1 Pfund 40 Pfg.
 Knäusels Tafel-Honig-Ersatz
 Knäusels Tafel-Honig-Ersatz
 Knäusels Tafel-Honig-Ersatz

Wie alljährlich:

Inventur-Reste-

Schuss-Zigarren

Fehlfarben, Schaufensterkistchen etc.

zum Einheitspreis pro Dutzend 55 Pfg.
100 Stück 4.50 Mark

Katalog gratis und franko. Post- und Bahnversand nach Überall.



Paul Meissner & Co.

Tabak- und Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager: Schrottdorfer Straße, neb. d. Hofhof's gold. Stein (Telephon 5330).
 Fabrik: Magdeburg-Alte Neustadt, Weinberg Nr. 34 (Telephon 5255).
 Breiftweg Nr. 253, nahe am Hesselbachplatz.
 Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 117.
 Wilhelmstadt, Immermannstraße Nr. 33, Ecke Goethestr.
 Gr. Diesdorfer Str. Nr. 31, Haltest. Annastr.

Neue Neustadt, Lübecker Straße Nr. 104, neben dem alten Konsumvereins-Gebäude.
 Fernersleben, Schönebecker Straße Nr. 23.
 Schönebeck a. E., Markt Nr. 10.
 Staßfurt, Prinzenstraße Nr. 3. 2870
 Egeln, Breitweg Nr. 82.
 Barleben, Breitweg Nr. 18.
 Burg bei Magdeburg, Zerbster Straße 23.

Büchshafen
 Wildschwein
 Rentier
 im Auschnitt
 Jagoutfleisch 30 Pf.
 Hasenfleisch 30 Pf.
 Gänse geteilt
 Gänsefleisch 90 Pf.
 Gänsepottefleisch 90 Pf.
 Brust- u. Keulenteil 90 Pf.
 Versandhaus
E. Wieprecht
 Schwibbogen 4, Fernspr. 567.
 Bitte meine Schaufenster zu beachten. 3201

Für jeden annehmbaren Preis gebe
Herren-Anzüge
 und
Stiefel
 für Damen, Herren u. Kinder
 ab. 3107
 Kleine Junkerstraße 10

Kalb- u. Schweinefleisch 50-60 Pf.
 Rindfleisch 80-90 Pf.
 Geh. Rind- u. Schweinefl. 80 Pf.
 Hauschlachtewurst 70 Pf.

Franz Kirsten
 M. Bockau, Thiemstraße Nr. 15

Kaufe noch fortwährend jeden
 Hosen gute und gewöhnliche

Kanarienhähne
 und -weibchen
 für j. Zucht im
 Restaurant z. schwarzen Hof,
 Alte Neustadt, Sobieskystr. 9,
 3085
 F. H. Oehlert.

H. Eppelartoffeln
 10 Pfd. 25 Pf., Ztr. 2.25 frei Haus
Obst- u. Gemüse-Börse
 Große Marktstraße Nr. 12.

Wenig gebrauchte Nähmaschinen
 zum Preise von 25-60 Mk.
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.
A. Rose Breittweg 264 (Scharnhorstplatz).
 Letztes seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche. 2823
 Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Sohlleder-Ausschnitt sowie sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel
 zu den billigsten Preisen.
Hermann Blancke, Neustadt Hennigestr. 7-8
 Lübecker Str. 25 a.

Bitte lesen!
 Beim Einkauf von
Henkel's Bleich-Soda
 achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.

Henkel's Bleich-Soda

garantirt chlorfrei.



Sehr leicht deponiert.

Sehr wertvoll für die Reinigung.

Spart bedeutend Seife, macht die Wäsche blendend weiß. Uebertrifft bei allen Reinigungsarbeiten die Soda durch raschere u. gründlichere Wirkung, macht namentlich Metallgegenstände sehr klar u. Holzgegenstände sehr weiß. Greift Hände u. Wäsche nicht an. Löst sich in Wasser sehr rasch, sollte deshalb in keiner Haushaltung fehlen.

Santa Lucia



Kraft-Rotwein für Blutarme und Kranke!

Flasche 1.50 u. 2.00

Feurig, süß!

Kirchlich in Apotheken, Drogerien und Delikatessengeschäften

Mein in

Ausverkauf

Anzugstoffen, Paletots- und Beinkleiderstoffen, Konfirmanten-Anzugstoffen, Damentuchen, Kostümstoffen usw.

findet jetzt statt und kommen die
Restbestände der Herbst- u. Wintersaison
 sowie die übriggebliebenen
Master-Coupons der Frühjahrs- und Sommersaison
 zu bekannt unerreicht billigen Preisen zum Verkauf!
 Allergrößte Auswahl! Nur erprobt beste Qualitäten!

Hermann Ohlrogge

Tuchversandhaus Norddeutschland, Kronprinzenstr. 7.

Fahrräder v. 65 Mk. an
 sowie Zubehör - Ersatzteile - Reparaturwerkstatt - empfiehlt
Burg Heimr. Schulze, Markt 20 Burg

Für Wiederverkäufer.
Pick-Pick empfehlenswerte 5-Pfeinig-Zigarette
 Zigaretten vieler Firmen
 5-Pig.-Rollen Kautabak
 zu beziehen durch
H. Dachenhausen Magdeburg, Peterstr. 22

Große frische Buschhasen
 3198
 im
 jester Rothrich
 fetter Gattermaß-Gänse 70 Pf.
 a Pfund
 Budau,
 Fr. Freundt, Selbstbr. 3.

Schuhwarenhaus Rob. Werninghausen
 Inh.: Otto Kindling 3193
22 Jakobstraße 22
 Nach beendeter Inventur

Gr. Räumungs-Ausverkauf

in allen Sorten Schuhwaren, zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Für Herren:
 Schnallstiefel (Hof) früh 10.00
 Gr. 40-46 jetzt 8.00
 Schnallstiefel (Hof) früh 9.00
 Gr. 40-46 jetzt 7.00
 Halb-Schnallstiefel Gr. 40 früh 6.50
 41 42 44 jetzt 3.50

Für Damen:
 Schnürstiefel (Hof) früh 6.50
 jede Größe jetzt 5.50
 Weiße Schnür- u. Knopfstiefel früh 6.50
 jetzt 3.50
 Rind-Knopfstiefel (Hof) früh 5.50
 Gr. 34-35 jetzt 4.00